

PJ-Evaluation

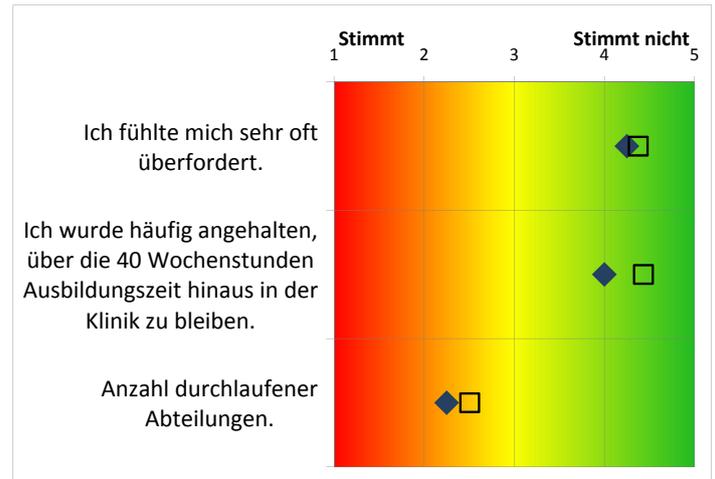
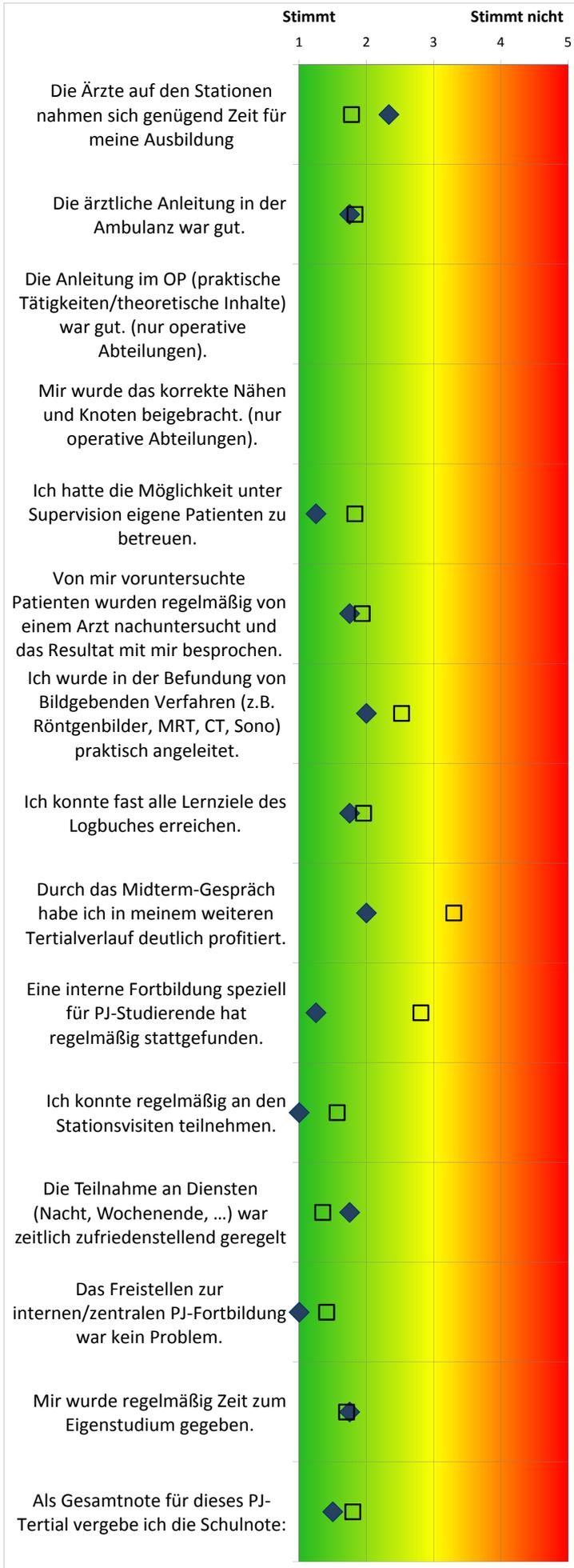
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2013 und dem Frühjahr 2014 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Wahlfächer



N= 4

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	gutes Arbeitsklima	relativ starke Gestaltungsfreiheit nach eigenen Interessen; das Arbeitsklima	teilweise wenig Zeit für Lehre	-
Student 2	es wird auf die Bedürfnisse des PJ-Studenten eingegangen	selbstständiges Arbeiten unter Supervision; Durchlaufen der verschiedenen Abteilungen: Normalstation, Ambulanz, Stroke Unit, Funktion	zu wenige neurologische Fortbildungen	eher organisatorisch: Information von Zweithörern über die Möglichkeit des Jobtickets; Kleidungs Ausgabe unkomplizierter regeln; Zugang zu PC und Patienteninformationssystem
Student 3	auf gewünschte Supervision wurde eingegangen; jederzeit Rücksprache mit Oberärzten/Chefarzt möglich	eigene Patientenbetreuung; reger Austausch, Diskussion über Pat.-Befunde + Krankheitsverlauf; gemeinsames Entwickeln von Behandlungsstrategien und möglicher Diagnostik	etwas kurzer Einsatz in der Ambulanz	feste Rotation in die Ambulanz
Student 4	man in seinem sehr freundlichen Klima sehr viel lernen kann	viel Selbstständigkeit; regelmäßige Rotation in den Abteilungen; nettes Arbeitsklima; gute Betreuung durch Oberärzte; sehr vielseitige Krankheitsbilder	wenig Intensivstation, da nur wenige Betten, die internistisch mit betreut wurden	-